

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **23 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

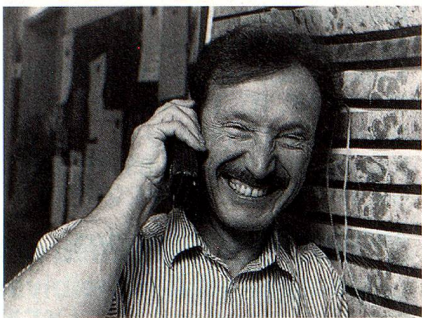
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Medizin-Nobelpreis in Schweizer Händen



Höchste Ehre für einen Professor der Universität Zürich: Rolf M. Zinkernagel hat für seine Verdienste in der Erforschung des Immunsystems den Nobelpreis für Medizin erhalten. Der Preis ist mit 1,4 Mio. CHF dotiert. Er geht zum 10. Mal an einen auf dem Platz Zürich tätigen Forscher und zum 24. Mal an einen Schweizer.

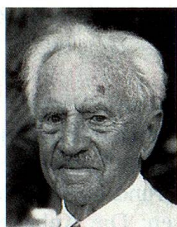
Das schwedische Karolinska-Institut würdigte den 52jährigen Leiter des Instituts für Experimentelle Immunologie dafür, einen Grundstein gelegt zu haben für das Verständnis der Mechanismen,

wie das Immunsystem «fremd» und «eigen» unterscheidet. Gemeinsam mit Zinkernagel wurde der 55jährige Australier Peter Doherty, ein Veterinär, ausgezeichnet. Die beiden haben schon 1973 gemeinsam erforscht, wie das Immunsystem virusinfizierte Zellen erkennt. Dieses Wissen sei für die Immunologie so wichtig wie die Bedeutung der Farben Rot und Grün fürs Autofahren. Tatsache ist, dass uns das Immunsystem täglich vor dem Tod rettet und dass ein besseres Verständnis desselben die Suche nach Therapien für Krankheiten erleichtert.

Zinkernagel, der ursprünglich Chirurg werden wollte und sich stattdessen für ein Leben im Labor entschied, hat schon rund 200 Publikationen verfasst. Die Erkenntnisse, für die er jetzt ausgezeichnet wurde, finden sich inzwischen in jedem Lehrbuch. Sein Interesse geht allerdings über die Forschung hinaus: Früher kämpfte er gegen ein Verbot von Tierversuchen, heute engagiert er sich gegen die Genschutz-Initiative. ■

Personen

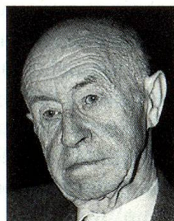
Der Naturheilarzt und Gründer der Bioforce AG in Roggwil (TG), **Alfred Vogel**, verschied im Alter von 94 Jahren. Vogel war ein bedeutender Pionier und Publizist auf dem Gebiet der Ernährungslehre und der Naturheilkunde. Er war überzeugt, «das man ist, was man isst». Sein berühmtestes Buch «Der kleine Doktor» wurde seit 1952 weltweit in zwölf Sprachen und zwei Mio. Exemplaren aufgelegt.



Der international bekannte Graphic Designer **Josef Müller-Brockmann** verstarb in Zürich 82jährig. Er war wegweisend in der Entwicklung graphischer Selbstdarstellungen.

Die 38jährige Ethnologin und Entwicklungshelferin **Nicole Bezencon Heri** aus La Chaux-de-Fonds (NE) ist in Moçambique erschossen worden. Sie fiel während ihrer Arbeit Raubmördern zum Opfer. Die zweifache Mutter war bei einem Wasserprojekt der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit tätig.

Oskar Reck, einer der grossen Schweizer Publizisten und Journalisten, ist nicht mehr. Er verstarb im Alter von 76 Jahren an Leukämie. Bis zu seinem Tod schrieb der frühere Chefredaktor bissige Kommentare zum Zeitgeschehen in der «Basler Zeitung», der «Weltwoche» und im «Brückenbauer». ■

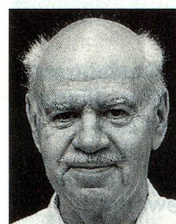


Standpunkt

«Im Moment beschäftigt sich die Schweiz hauptsächlich mit ihren Schwächen. Wir brauchen etwas wie die Landesausstellung, das uns die Augen öffnet, damit wir wieder sehen, wo unsere Stärken sind.»

François Loeb, Berner FDP-Nationalrat

Bernd Schildger heisst der neue Tierparkdirektor von Bern. Der 40jährige Tierarzt ist gegenwärtig stellvertretender Direktor im Zoo von Frankfurt. Schildgers Vorgänger Max Müller hatte seinen Posten wegen Führungsmängeln räumen müssen.



«Mein Kampf», ein Hitlerporträt, hiess sein bekanntester Film, jetzt hat er selber den letzten Kampf verloren: Der Publizist und Dokumentarfilmer **Erwin Leiser**

verstarb im Alter von 73 Jahren. Mit dem gebürtigen Berliner verliert die Filmwelt einen Menschen, der unermüdlich gegen das Vergessen der Nazi-Greuel ankämpfte.

Der Schweizer Maler und Plastiker **Martin Disler** starb überraschend an einem Hirnschlag. Der 47jährige Solothurner galt als einer der international bekanntesten Schweizer Künstler.

Mit **Christine Beerli** ist erstmals eine Frau und untypischerweise ein Mitglied des Ständerats FDP-Fraktionsvorsitzende geworden. Die Freisinnige aus Biel, die jetzt 62 Ratsmitglieder präsidieren wird, ist 43 Jahre alt.

Der neue Generalsekretär der Schweizerischen Volkspartei (SVP) heisst **Martin Baltisser**. Der 27jährige Thurgauer folgt auf Myrtha Welti. Von 1992–1995 war Baltisser bereits Pressechef der SVP Schweiz. ■

INSERAT

INSTITUT **MONTANA**
ZUGERBERG

CH-6300 Zug. Telefon ++41 (0) 41 711 17 22
Telefax ++41 (0) 41 711 54 65
<http://www.montana.ch>



Internationale Schule für Knaben und Mädchen
5./6. Primarschulklasse, Orientierungsstufe
Gymnasium und Wirtschaftsdiplomschule
Eidg. anerkannte Diplom- und Maturitätsprüfungen im Institut

American School: 5th – 12th Grade
Scuola Italiana
International Baccalaureate

Unterlagen und Beratung: Rektor Daniel C. Fridez

Kurz notiert

● Die Schweizer Bevölkerung erhält ein unschönes Geschenk: Die bereits per 1996 erhöhten Krankenkassenprämien steigen erneut massiv. Der Aufschlag beträgt je nach Wohnort und Versicherungsklasse zwischen einigen Prozenten und mehr als einem Drittel der Prämie, im Durchschnitt zwölf Prozent. Als Begründung führen die Krankenkasse gestiegene Krankenpflegekosten an.

● Arbeit, Hopfen und Malz verloren: Die drei Brauereien Gurten (Bern), Hürlimann (Zürich) und Cardinal (Freiburg) werden geschlossen. 680 der 3500 Arbeitsplätze fallen der Schliessung zum Opfer. Das Ende der prominenten Brauereien stiess bei Medien wie betroffenen Behörden und Konsumenten auf heftige Kritik.

● Der Schweizerische Bankverein will in den kommenden Jahren jeden vierten Standort, somit 80 Filialen, schliessen und 1700 Stellen abbauen. Rückstellungen in der Höhe von 3,3 Mrd. CHF haben im Geschäftsjahr 1996 zu einem Verlust von 1,9 Mrd. CHF geführt. Seit drei Jahren wird in der Basler Grossbank eifrig umstrukturiert, fokussiert und reorganisiert.

● In Bern geht eine Aera zu Ende: Das Unternehmen Von Roll zieht nach Thun. Der Von Roll-Konzern und die Gruppe für Rüstung des Militärdepartements schliessen sich zusammen. Der neu zu gründenden Firma Von Roll Betec AG fallen 60 Stellen zum Opfer. Im Gegenzug sollen aber 380 Arbeitsplätze gesichert werden.

● Alusuisse-Lonza hat für 500 Mio. CHF den US-Konzern Wheaton gekauft. Sie führt damit den Weltmarkt von Pharmaverpackungen an. Wheaton ist ein Familienunternehmen an der Ostküste, beschäftigt 5750 Mitarbeiter und erzielt 450 Mio. US Umsatz.

● Der Textilmaschinenhersteller Sulzer Rütli baut bis Ende 1997 950 Arbeitsplätze ab. Zwar ist der Sulzer-Konzern mit 25% Weltmarktanteil Branchenleader, doch schreibt er trotzdem rote Zahlen. ■

Texte: Alice Baumann
Photos: Keystone

Die Schweiz in Zahlen

● Schlechte Kunde von den Konjunkturforschern der ETH Zürich: Für 1997 prognostizieren sie ein Wachstum von bescheidenen 0,9 Prozent und einen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 5,0 Prozent. Im Vergleich zu 1990 hat sich die Arbeitslosenrate verzehnfacht!

● «Historische Statistik der Schweiz»: So heisst das 1200 Seiten starke Werk, das Zahlen zu Land und Leuten über einen Zeitraum von mehreren Jahrhunderten liefert. Die Themen reichen von Bevölkerungsentwicklung und Landwirtschaft über Klima und Todesursachen bis zu Politik und Ökonomie. So kann beispielsweise nachgelesen werden, aus welchem Landesteil um die Jahrhundertwende verhältnismässig am meisten Schweizer nach Übersee auswanderten: Es war das Tessin. Grafiken machen die Recherchen leicht lesbar. Die Kommentare sind in Deutsch, Fran-

zösisch und Englisch verfasst. Für unser Land ist dies die erste Zusammenstellung dieser Art; andere Staaten wie Frankreich und die USA verfügen seit Jahrzehnten schon über solche für Forschung, Lehre und Publizistik wichtige Nachschlagewerke. ■

«Historische Statistik der Schweiz/Statistique historique de la Suisse/Historical Statistics of Switzerland», Chronos-Verlag, Zürich 1996, 1200 Seiten, ca. Fr. 168.- (plus Porto). Dieses Buch kann beim Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, bezogen werden.

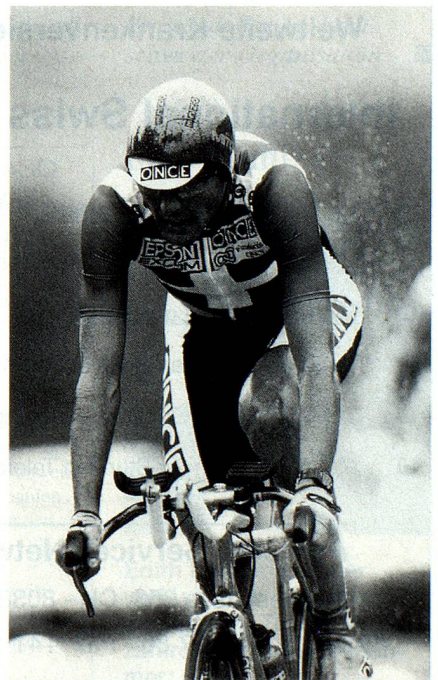
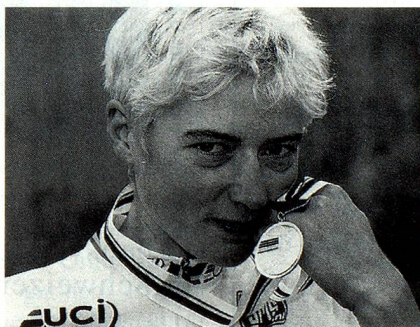
Neue 20-Franken-Note

Ein Jahr nach der 50-Franken-Note hat auch die 20-Franken-Note ihr Gesicht gewechselt. Sie ist rot statt blau, fälschungssicher und trägt das Porträt des Komponisten Arthur Honegger (1892–1955). Die alten 20-Franken-Noten bleiben bis auf weiteres gültig. ■

Rad: Medaillenregen für die Schweiz

Nach 45 Jahren stellt die Schweiz wieder einen Radweltmeister auf der Strasse: Der 28jährige Ostschweizer Alex Zülle holte im Zeitfahren von Lugano Gold. Auf der 40,4 km langen Strecke brillierte er bei strömendem Regen vor dem Engländer Christopher Boardmann (Silber) und dem Schweizer Tony Rominger (Bronze). Weltmeister im eigenen Land – Zülle verdankte es

ging die Spanienrundfahrt mit einem dreifachen Schweizer Triumph zu Ende: Alex Zülle siegte vor dem Romand Laurent Dufaux und dem Zuger Tony Rominger. Alex Zülle ist nach Ferdi Kübler, Hugo Koblet, Carlo Clerici und Tony Rominger erst der fünfte Schweizer Radprofi, der eine der drei grossen Landesrundfahrten gewonnen hat. ■



mit einem Strom von Tränen bei der Siegerehrung auf dem Podest.

Eine zweite Goldmedaille ging an die überlegene Appenzellerin Barbara Heeb im Strassenrennen der Frauen. Damit sicherte sie sich als erste Schweizerin einen WM-Titel. Silber holte der Tessiner Mauro Gianetti im Strassenrennen.

Erfolg für Zülle auch an der Vuelta: Drei Wochen, 22 Etappen und fast 4000 km galt es zu überstehen, doch dann